

(mas) Was für ein letzter Spieltag! Der TTC Tuttlingen hat in letzter Sekunde die Teilnahme an der Abstiegsrelegation verhindern können. Zunächst trugen die Blau-Weißen mit einem 9:2-Sieg beim TTC Ergenzingen ihren Teil zur Rettung bei – und dann patzte die Konkurrenz. Allerdings nicht die, auf die man eigentlich gesetzt hatte.

Mannschaftskapitän Thomas Fader schickte am Sonntag um 16.30 Uhr die Botschaft in die WhatsApp-Gruppe: „9:1 für Donzdorf“. Gewiss, nur ein nüchternes Ergebnis, aber eine Zahlenfolge, bei der jeder Tuttlinger wusste, was gemeint war: Dieser hohe Sieg des Tabellenzweiten über Neckarsulm verschafft den Tuttlingern den entscheidenden Vorsprung. Zu diesem Zeitpunkt war die Mannschaft nach der Nervenschlacht vom Vortag nicht mehr zusammen, doch jeder feierte für sich allein den sicheren Nichtabstieg, hatte doch eigentlich niemand mehr auf fremde Hilfe gesetzt. So waren es bei Punktgleichheit letztlich zwei Spiele, die den Unterschied zwischen dem TTC und der Sportunion aus Neckarsulm ausmachten. Wäre Neckarsulm also in Donzdorf nur auf vier Punkte gekommen, hätten die Tuttlinger den bitteren Gang ins Relegationsturnier antreten müssen.

Eigentlich hatten die Donaustädter ihre Hoffnungen in den VfL Sindelfingen gesetzt. Der Aufsteiger war wegen des deutlich besseren Spielverhältnisses bereits von dem letzten Spieltag nicht mehr abstiegsgefährdet und musste beim TTC Mühringen antreten. Bei jenen Mühringern also, die sich noch eine Woche zuvor in Tuttlingen recht desolat präsentiert hatten. Doch die Mannschaft um Spitzenspieler Markus Teichert bot am letzten Spieltag noch einmal alles auf, was der Mannschaftsmeldebogen hergab: einschließlich des verletzten Attila Namesztovszki, der in Tuttlingen noch mit Krücken in die Halle gehumpelt war und seine Spiele kampfflos abgegeben hatte. Das Risiko sollte sich für die Mühringer bezahlt machen: Allein das vordere Paarkreuz holte mit den beiden Doppelsiegen sechs Punkte gegen einen Gegner, der freilich nur mit einer Rumpfruppe angetreten war. Die Tuttlinger waren nach ihrem klaren, schnell herausgespielten Erfolg über Ergenzingen noch rasch ins benachbarte Mühringen gefahren, um dort dieses für sie so wichtige Spiel im Kreise der etwa 200 begeisterten Zuschauern mitzuverfolgen. Die einzigen, die im Hexenkessel der kleinen Mühringer Halle nicht begeistert waren, waren die auf Schützenhilfe hoffenden Gäste von der Donau. Denn nach dramatischem Spielverlauf holten sich die Mühringer einen 9:7-Erfolg über Sindelfingen, was dem kleinen Verein aus dem Teilort von Horb den Nichtabstieg sicherte.

Eine kleine Hoffnung bestand dennoch. Neckarsulm hatte vor dem abschließenden Spieltag zwar zwei Punkte mehr auf dem Konto und ein um 13 Spiele besseres Spielverhältnis als die Tuttlinger. Die Rechnung für den TTC war klar: Das eigene Spiel gegen Ergenzingen musste möglichst hoch gewonnen werden, und gleichzeitig hatte Neckarsulm deutlich in Donzdorf zu verlieren. Ihren Part erfüllten die Tuttlinger bereits am Samstag, als es nach überzeugender Leistung ein 9:2 gegen den als Absteiger feststehenden TTC Ergenzingen gab. Dennoch waren die Hoffnungen im Tuttlinger Lager nicht allzu groß, wussten doch die Neckarsulmer um die Situation und konnten mit einer starken Aufstellung nach Donzdorf reisen. Sollte man zum Opfer eines Spielplans werden, der am letzten Spieltag anders als in vielen anderen Sportarten keine einheitlichen Anfangszeiten vorsieht? Es kam anders, denn die Neckarsulmer konnten auf die auch für sie überraschende Entwicklung nicht mehr reagieren und reisten in recht schwacher Aufstellung in den Kreis Göppingen. So stand am Ende ein deutliches 9:1 für den Tabellenzweiten.

Am glücklichsten über diese frohe Botschaft aus Donzdorf dürfte Niki Scharrer, der Schweizer im Dress der Tuttlinger, gewesen sein. Dessen Hochzeit fällt nämlich exakt auf den Termin der Abstiegsrelegation – ein Datum, das die Tuttlinger vor der Saison nicht auf

dem Schirm hatten. Nachdem nun alle Blau-Weißen an diesem Tag frei haben, steht einer unbeschwerten Feier in Basel nichts mehr entgegen.

Mit diesem nervenzerfetzenden Spieltag ging für die Tuttlinger eine schwierige Saison zu Ende, musste man doch lange Zeit auf die beiden Stammspieler Marian Pudimat und Thomas Fader verzichten. Zum Glück konnten beide in der Schlussphase der Meisterschaft wieder eingreifen und mit ihren Leistungen dazu beitragen, dass dieser Nichtabstieg auf den letzten Metern gesichert werden konnte.

TTC Ergenzingen – TTC Tuttlingen 2:9. Die Spiele im Einzelnen (Tuttlinger Spieler zweitgenannt):

Christoph Hörmann/Michael Hörmann – Marian Pudimat/Thomas Fader 1:3 (7:11, 11:1, 3:11, 9:11); Moritz Schulz/Markus Frank – Detlef Stickel/Volker Schneider 0:3 (7:11, 10:12, 3:11); Jochen Raff/Robin Kaiser – Niki Schärre/Andreas Kohler 0:3 (7:11, 7:11, 5:11); Ch. Hörmann – Volker Schneider 1:3 (7:11, 6:11, 11:5, 9:11); Schulz – Stickel 0:3 (7:11, 3:11, 5:11); Raff – Schärre 3:2 (4:11, 11:7, 10:12, 11:7, 11:7); Frank – Pudimat 0:3 (6:11, 8:11, 8:11); M. Hörmann – Kohler 1:3 (8:11, 5:11, 13:11, 8:11); Kaiser – Fader 1:3 (11:7, 4:11, 6:11, 4:11); Ch. Hörmann – Stickel 3:2 (5:11, 11:9, 13:15, 11:7, 11:8); Schulz – Schneider 1:3 (8:11, 11:9, 7:11, 5:11).